

# Mausarme & Wortreiche

Autor(en): **Stadler, Hans Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607027>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mausarme & Wortreiche

HANS BEAT STADLER

Die Welt ist reich an armen Leuten. Viele sind mausarm. Sind sie dafür wortreich? Nein, sie sind ebenso mittel- wie wortlos. Nicht immer, aber immer öfter. Das wissen wir nicht erst seit PISA. Am Anfang war das Wort. Wissen ist Macht. Wortreich lässt sich gut begründen, weshalb das so sein muss, weshalb man selber steinreich und andere mausarm sind.

Mausarm und auch nicht wortreich, so unausgeglichene kann Gerechtigkeit sein. Die Misere beginnt nach neuesten Erkenntnissen in einem bildungsfernen Elternhaus. Fern von der Bildung üp-

piger Bankkonti, komfortabel geöffneter Fonds und reichlich ausgestatteter Immobilienportefeuilles, fern von der Bildung eines Goldschatzes und damit ebenso weit entfernt von der Bildung eines Wortschatzes. Fern von Schatz gleich fern von Bildung. Eine gute Formel, aber ein schlechter Startplatz auf dem Weg an die Sonne. Da stehen zu viele davor, die von Geburt an besser ausgestattet sind.

Den Reichen gehören nicht nur die Worte, sondern auch das Papier, auf denen sie gedruckt werden. Daran ändern auch ein paar freie Journalisten und freie Schriftsteller nichts. Immerhin dürfen sie auf diese Zusammenhän-

ge hinweisen, diese Zustände mit aller Härte geisseln, sie gnadenlos zu Papier bringen, das ihnen nicht gehört. So viel Freiheit muss sein. Auf dem Papier, das wortreich dazu beitragen möchte, dass Mausarme besser verstehen, weshalb sie mausarm und andere steinreich sind. Die meisten haben damit kein Problem, besonders jene nicht, die gemäss PISA-Studie so wortarm sind, dass sie diese wortreichen Texte gar nicht verstehen. Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmereich. Wortarm, aber dann im Himmel reich. Immerhin eine schöne Aussicht auf späte Gerechtigkeit. Wer's glaubt, wird selig – und bleibt arm.

## Die Parabel

vom mühsamen Verwirklichen eines sehnlichsten Wunsches und der verhängnisvollen Unkenntnis der Spielregeln:

Ein armes Schwein wäre so gern ein reiches gewesen. So arbeitete es mal als Trüffelschwein, mal als Fotomodell für sehr viel Schwein versprechende Glückwunschkarten und es prostituierte sich sogar im Schaufenster einer Metzgerei als Koch verkleidet, gut gelaunt sein eigenes Fleisch anpreisend. Sein letzter Beruf war Sparschwein, blaugeblümt auf weissem Porzellan.

Als es endlich reich und voller Münzen war, wurde es von einem Hammer zertrümmert und fand so sein trauriges Ende.

*Jacqueline Crevoisier*

